

lungen, ungeschwächte Ausdauer und Beharrlichkeit d' Aubigné's. Von seinem ersten Auftreten an bis ans Ende des Stücks ist dieser Charakter zweifelsohne für den Denker die interessanteste Erscheinung des Stücks. Es freute uns um so mehr, d' Aubigné in so guten Händen zu sehen. Herr Porth gehört, wie von jedem nicht bloß an der Oberfläche lebenden Beobachter sogleich erkannt werden muß, zu den wenigen Schauspielern, welche man denkende Künstler nennen kann, und welche sich von den bloß guten Schauspielern unterscheiden, wie das wahre Sonnenlicht von dem künstlichen Lichte, welches uns auf der Bühne den Tag bezeichnen soll.

Nächst Herrn Porth verdient ehrenvoller Erwähnung Herr Kramer in der Titelrolle, jedoch war bei seinem Auftreten in der zweiten und dritten Abtheilung das Declamatorische in seinem Vortrage zu sehr vorherrschend, und über einem verwerflichen Haschen nach Effect ging die Wahrheit des Spiels häufig verloren. Wir machen ihn darauf aufmerksam, daß der Beifall des großen und lauten Publicums es nicht ist, wonach der Künstler den Werth seiner Leistung bemessen kann. In der vierten und fünften Abtheilung war Herr Kramer besser. Demoiselle Reimann (Marie) spielte brav. Doch wollen wir sie auf eine Eigenschüchlichkeit ihres Vortrags aufmerksam machen, welche der Vollendung desselben sehr hinderlich ist. Dieß ist das zu große Dehnen einzelner Worte und die unverhältnismäßige Schnelligkeit, mit welcher sie die übrigen denselben nachzuschicken pflegt. Dieß artet sehr leicht in Manier aus, die dem Spiele die Naturtreue, das erste Erforderniß, nach welchem die Künstlerin zu streben hat, gänzlich benimmt. Herr Kunst

(Louvain) kurzes Auftreten ließ nichts zu wünschen übrig, als dessen längeres Verweilen. Dem übrigen Personale können wir aber, mit wenigen Ausnahmen, nur empfehlen, wenigstens das zu leisten, was auch der mittelmäßigste Schauspieler leisten kann und muß, nämlich ihre Rolle gehörig zu memoriren. Auch von dem schlechtesten Schauspieler kann das Publicum verlangen, daß er die drei Worte, die er zu sagen hat, wenigstens seinem Gedächtnisse einprägt, und nicht durch unbeholfenes Hineinstolpern die schönsten Scenen stört. Auch sprechen wir den Wunsch vieler aus, wenn wir bitten, bei einem Stücke von fünf Abtheilungen, welches überdem bis 10 Uhr spielt, die Zwischenacte möglichst abzukürzen.

Deutsch-israelitischer Gottesdienst.

(Im Locale des Musikvereins Nr. 156, dicht am Thomaspfortchen.)

Versöhnungsfest.

Heute, den 4. October, Tages: Gottesdienst. Anfang 8 Uhr, Vormittagspredigt 11 Uhr, Nachmittagspredigt gegen 4 Uhr.

Haupt-Gewinne 3r Ziehung 5r Classe 2r Königl. sächs. Landeslotterie.

Mittwoch, den 3. October 1832.

Nr. 2208	1000	Thlr.	beizhrn.	Gebrüder Wenige in Gotha.
= 17284	400	=	=	= Diegel in Leipzig.
= 20110	400	=	=	= Treßler in Dresden.
= 4367	400	=	=	= Wallerstein in Dresden.
= 9776	200	=	=	= Demselben.
= 24177	200	=	=	= Hrn. Thierfelder in Neukirchen.
= 12726	200	=	=	= Treßelt in Gera.
= 6820	200	=	=	= Albanus in Meissen.

Redacteur: D. W. Meißner.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. October: Abellino, der große Bandit, Schauspiel von Ischoffo.

Kunstauktion. Das Verzeichniß von Kupferstichen, Handzeichnungen und Delgemälden des verstorbenen Herrn Pastor M. F. B. Höpffner, nebst einigen andern hinterlassenen Sammlungen und ausgezeichneten lithogr. Werken, welche Mittwoch, den 10. October, im tothen Collegio zu Leipzig versteigert werden sollen, ist daselbst zu haben.

J. A. G. Weigel.